DVF-FOTOSTAMMTISCH-INFO

Programm

Landesverbandes

Stammtischtermine

Jeweils Mo. 19 Uhr

07.03.2022

Weiter: Homepage

Der DVF-Fotostammtisch wendet sich an engagierte Fotografinnen und Fotografen, die miteinander ins Gespräch kommen und voneinander sowie von Akteuren aus der Welt der Fotografie lernen wollen.

Eigene Beiträge der Mitglieder und Vorträge ausgewiesener Fachleute prägen das Programm der Stammtischrunden. Viele Veranstaltungen werden für die Öffentlichkeit angeboten und werden so auf der Internetseite des Stammtisches angekündigt.

Gäste sind hierbei hochwillkommen. Die Programmgestaltung entwickelt sich aus der engagierten Beteiligung aller Mitglieder, die sich mit ihren Interessen, Vorschlägen und der Vorstellung eigener fotografischer Arbeiten einbringen.

Das Themenspektrum umfasst sowohl in den Präsentationen der Mitglieder wie auch in den Gastvorträgen die verschiedensten Aspekte der Fotografie. Eine möglichst interessante Themenbreite ist ausdrücklich erwünscht. Bilderpräsentationen und die Diskussion fotoästhetischer Konzepte bilden natürlich die Basis des Fotostammtisches, aber vieles mehr wird berücksichtigt, so. z. B. Tipps zu Ausstellungen und Büchern, der Austausch über technische Grundlagen und Verfahren (analog und digital) oder Rückblicke in die Geschichte der Fotografie. Generell wollen sich die Stammtischmitglieder miteinander fotografisch weiterentwickeln, nicht miteinander konkurrieren.

Organisation

DVF-STAMMTISCH

Adresse:

Helmut Wagner
Freiherr-vom-Stein-Straße 77
56220 Sankt Sebastian

Homepage: https://www.dvf-hessen-rheinland-pfalz.de/seiten/stammtisch.html

E-Mail: helmut.wagner@dvf-hessen-rheinland-pfalz

Andreas Perlick "PANORAMA - Der weite Blick von Josef Koudelka" 07.03.2022

Josef Koudelka ist ein tschechisch-französischer Fotograf, geboren 1938 und immer noch aktiv. Seine fotografische Karriere begann er in den 60er Jahren des 20. Jhs. als Theaterfotograf. International bekannt, wenn auch damals noch anonym veröffentlicht, wurden seine Reportagebilder des sowjetischen Einmarsches in die damalige CSSR. Der Blick über seine Armbanduhr auf die Strasse, in der eine Demonstration hätte stattfinden sollen, aber konspirativ abgeblasen wurde, ist eines der archetypischen Reportagebilder der damaligen Zeit. Mit eindrucksvollen Bildern tschechischer Roma baute er dann seine Reputation aus. Inzwischen verbindet man den Namen Koudelka vor allem mit schwarzweißen Panoramaaufnahmen. Mit diesem ungewöhnlichen Format nimmt uns Josef Koudelka mit auf seine Reisen, sei es nach Palästina, um dort die Mauer zu Israel zu dokumentieren, oder zu den Ruinen der Welt. Die Panoramaaufnahmen von Koudelka beeindrucken durch ihre unprätentiöse Sachlichkeit, die dennoch stark emotional berühren.
Die Bildwelt des Josef Koudelka hat tiefen und bleibenden Eindruck auf mich gemacht. Ich fühle mich seiner Motivwahl nahe und empfinde die Wirkung, die von seinen Panorama-Ansichten ausgeht, faszinierend. So lag es nahe, selbst mit einer Fujica zu arbeiten. Obwohl ich natürlich noch einen weiten Weg vor mir habe, bis ich dieses Format auch nur annähernd meistern werde, möchte ich meine ersten Gehversuche dennoch vorführen. Der Vergleich des Meisters mit dem Adepten mag etwas peinlich ausfallen, wird aber verdeutlichen, wie so ein neuer Weg beginnen kann.

öffentlich

Thorsten Mehlfeldt "Die Landschaftsfotografie von Robert Adams" 07.03.2021

Die Landschaftsfotografie von Robert Adams (geb. am 8. Mai 1937) fordert unsere Sehgewohnheiten heraus. Robert Adams, einer der Fotografen in der berühmt gewordenen Ausstellung „New Topographics. Photographs of a Man-altered Landscape“ (1975), präsentiert ruhige, oft als sachlich und melancholisch empfundene Landschaftsfotografien in Schwarzweiß. Dabei geht es Adams um weit mehr als bloßes Dokumentieren. Die Zurückdrängung unberührter Landschaften in Colorado aufgrund der sich immer weiter ausbreitendenden Vorstädte, Umweltzerstörung und umfangreiche Abholzungen haben Robert Adams tief besorgt. Dies drückt er in seinen wohlkomponierten Fotografien aus. Dabei zeichnet seine Fotografien eine „Schönheit“ und Ästhetik aus, die sich von einer „romantisierenden“, die ursprüngliche Natur idealisierenden Art der Landschaftsfotografie deutlich abgrenzt. Mit seinem fotografischen Stil stellt Adams daher den Mainstream der aktuellen, teils knallbunten und bemüht spektakulären Landschaftsfotografie in Frage. Dass Robert Adams vor seiner Karriere als preisgekrönter Fotograf Dozent für Englisch war und sich in Büchern und Interviews zu seiner Fotografie geäußert hat, erleichtert einen Zugang in sein umfangreiches Werk.

öffentlich

Bildbesprechung 07.03.2022

Joachim Steurer

öffentlich